

REZUM – Wasserdampfablation als minimal-invasive Therapiealternative zur Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung

PD Dr. med. Jan Ebbing

Die urologische Klinik des Universitätsspitals Basel (USB) ist schweizweit führend in der Anwendung der Wasserdampfablation der Prostata, genannt REZUM. Hierbei handelt es sich um eine innovative, minimal-invasive Technik zur Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung (BPH).

Bei diesem operativen Verfahren, welches endoskopisch durch die Harnröhre zur Anwendung kommt, wird durch eine dünne, ausfahrbare Nadel 103°C heisser Wasserdampf in das die Harnröhre einengende prostatistische Gewebe injiziert.

Heisser Wasserdampf

Eine Injektion, bei der lediglich 0,4 ml Wasser abgegeben wird, dauert dabei nur 9 Sekunden, so dass dieser Eingriff nicht länger als 5-10 Minuten bean-

sprucht. Der Wasserdampf verteilt sich durch Konvektion gleichmässig innerhalb der Prostatapseudokapsel (Zentrale Zone und Transitionalzone der Prostata, in welchen das gutartige Prostatadrüsenwachstum stattfindet und zur Einengung der Harnröhre führt). Die im Wasserdampf gespeicherte thermische Energie (904J/0,4ml H₂O) wird durch Kondensation an die Prostatazellen abgegeben. Dabei kühlt der Wasserdampf auf 70°C ab (Abbildung 1). Diese Energieabgabe führt zu einem Zelluntergang und in der Folge nach etwa drei Monaten zu einer Verkleinerung der Prostata um etwa 30%, einer Verbesserung der störenden Symptome beim Wasserlösen (International Prostate Symptom Score, IPSS; Quality of Life, QOL) um etwa 50% und zu einer merklichen Verbesserung des Harnstrahls (Qmax ml/sec). Aktuelle Daten zeigen, dass die Funktionsverbesserung des Wasserlösen bereits nach

etwa drei Wochen einsetzt und im Durchschnitt über einen Zeitraum von mindestens 4-5 Jahren nach der Operation ohne statistisch signifikante Veränderung zum positiven Effekt nach drei Monaten erhalten bleibt (Abbildungen 2 u. 3).

Sehr niedriges Risikoprofil

Die Wasserdampfablation der Prostata kann ohne Vollnarkose meist mit Erhaltung der Sexualfunktion (Erektion, Ejakulation) bei sehr niedrigem Risikoprofil für andere Nebenwirkungen und Komplikationen durchgeführt werden. Somit eignet sich diese Behandlung für viele Patienten mit symptomatischer, gutartiger Prostatavergrößerung, insbesondere aber auch für Patienten, die eine Alternative zur medikamentösen Therapie suchen, die eine deutliche negative Beeinflussung der Sexualfunktion nicht in Kauf nehmen wollen, oder die durch

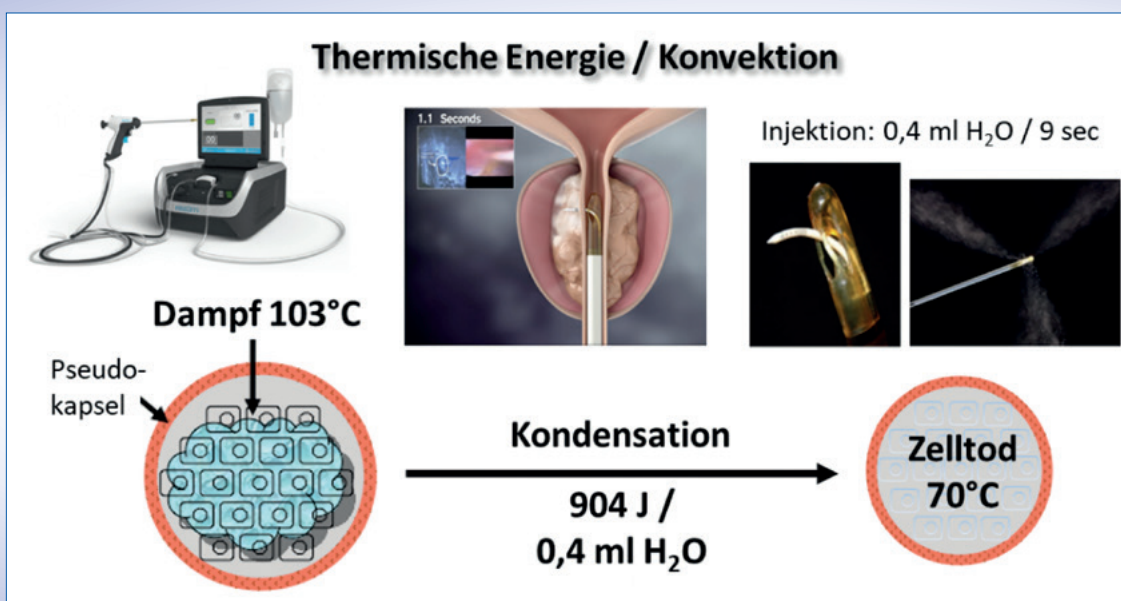


Abbildung 1: Rezum-Gerät mit Einmalhandstück und Generator sowie Wirkprinzip der Rezum Wasserdampfablation; Quelle: PD Dr. J. Ebbing, USB

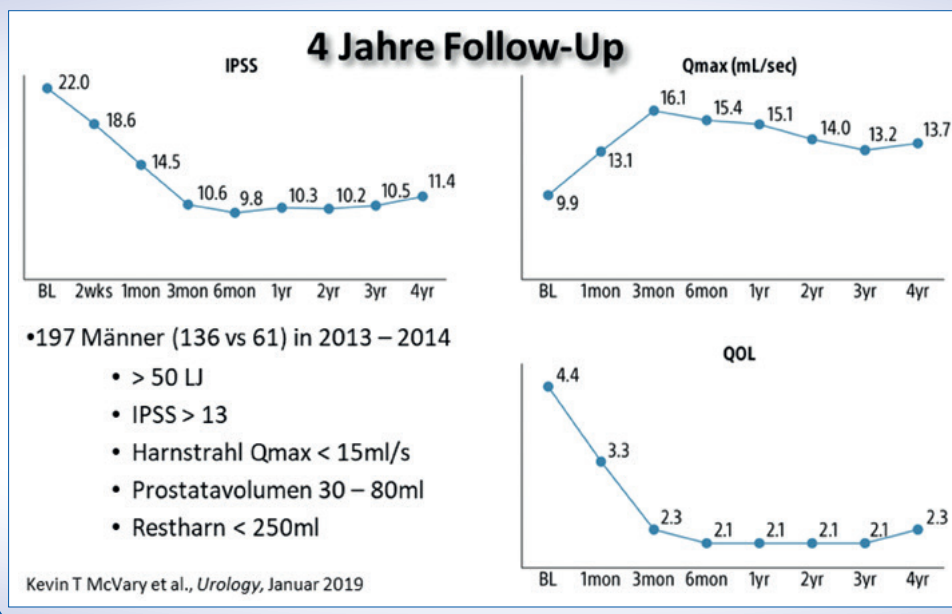


Abbildung 2: Daten der Rezum Zulassungsstudie (Rezum-Verfahren prospektiv randomisiert verglichen mit Placebo) an 197 Männern mit den angegebenen Einschlusskriterien und einer Nachbeobachtungszeit von 4 Jahren; International Prostate Symptom Score (IPSS), Lebensqualität – Quality of Life (QOL), maximale Harnstrahlgeschwindigkeit (Qmax); IPSS – je niedriger desto besser, QOL – je niedriger desto besser, Qmax – je grösser desto besser; Placebo-Gruppe nicht dargestellt

verschiedene Umstände ein erhöhtes Narkoserisiko für eine Vollnarkose mit sich bringen oder blutverdünnende Medikamente einnehmen. Mittlerweile wurden bereits über 100 Patienten in der Klinik für Urologie am USB mit dem Rezum-Verfahren behandelt. Das Team der Urologie kann damit auf relevante Erfahrungswerte bei der Rezum-Anwendung zurückgreifen und ist schweizweit federführend in der Wissensweitergabe und Ausbildung von urologischen Kolleginnen und Kollegen in diesem Bereich.

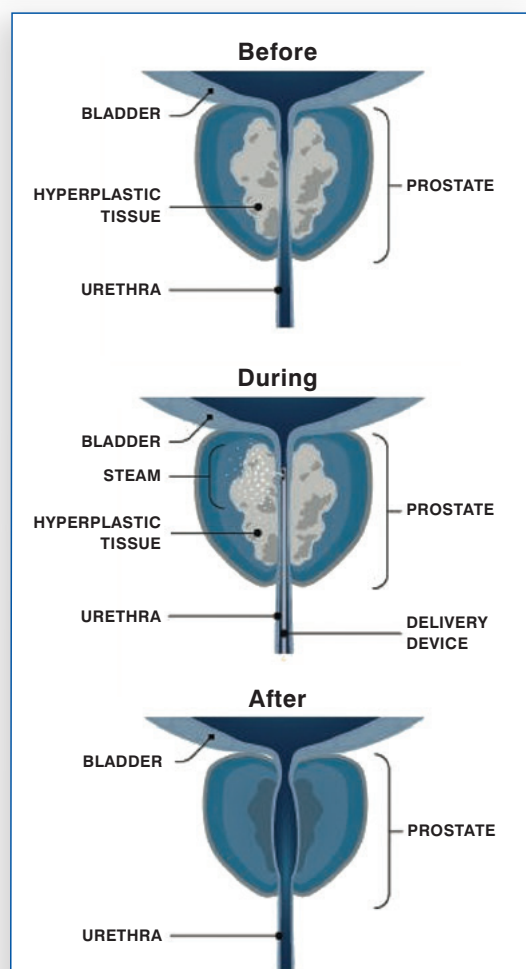


Abbildung 3: Darstellung der Reduktion der Obstruktion im Bereich der prostatistischen Harnröhre durch die Rezum-Wasserdampf-ablation der Prostata; Quelle: mit Genehmigung von Boston Scientific

Kontakt:
PD Dr. med. Jan Ebbing,
Oberarzt der urologischen Klinik
am Universitätsspital Basel